

Zeitschrift: Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: - (1861-1862)

Artikel: Wandelkirchen und Wandelbilder, landschaftliche Legenden, als Zeugnisse ältester Kulturstätten
Autor: Rochholz, E.L.
Kapitel: Nachträgliche Notiz über das historisch beglaubigte Alter der Gauheiligen Gisela, genannt die Gisljungfer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spricht den Inbegriff desselben genau nach unserer Voraussetzung aus:

Was Leiden bringen mag und was Genüge,
Was uns verwirrt und unverhofft vereint:
Das haben tausend Sprach- und Redezüge,
Vom Paradies bis heute gleichgemeint;
So singt der Barde, spricht Legende, Sage,
Wir fühlen's mit, als wären's unsre Tage.

Nachträgliche Notiz über das historisch beglaubigte Alter der Gauheiligen Gisela, genannt die Gisljunger.

Der Laufenburger Dekan Fried. Wild, welcher im Jahre 1703 der Grabstätte der sel. Gisela nachforschte, fand, unterstützt von dem damaligen Pfarrer zu Beltheim, Rudolf Ernst, in den Kirchenrechnungen des Beltheimer Pfarrarchivs das „Anniversarium B. Giselaë“ noch im Jahre 1599 erwähnt. Dagegen ist eine Urkunde über dieselbe Heilige enthalten im Anniversarium Capituli Frigaudiæ, und nachfolgender Auszug daraus ist dem Mitherausgeber unseres Taschenbuches, Herrn Pfarrer Schröter, zu verdanken.

1277. Dietrich von Hallwyl, Beronensis prepositus et plebanus in Humikon, Johannes von Kilchberg, Dekan in Fried, und das ganze Kapitel beschließen, da über die Abhaltung des Anniversariums der sel. Gisela ein Streit entstanden sei (cum igitur super

distributione quorundam reddituum ad celebrandum anniversarium Beate Gisele, quiescentis in Veltheim, ex collatione fidelium vel partis eiusdem. ut dictorum traditorum frequenter inter nostros confratres Decanatus in Frick pertinentes, quibus illud spectat celebrandum labore pariter et mercede, gravis contentio sit exorta) — wie diese Jahrszeit gehalten und die dabei theilnehmenden Priester entschädigt werden sollen.

Actum et datum Velthen Anno Dni. millesimo ducentesimo septuagesimo septimo in ipso die Anniversarii Beate Gisele.

Als dieser Tag ist der VI. Idus Februarii bezeichnet.